

Zeitschrift: Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin
Band: 10 (1884)
Heft: 26

Titelseiten

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 22.11.2024

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>



Illustrirtes humoristisch-satyrisches Wochenblatt.

Verantwortliche Redaktion: Jean Nötzli.

Expedition: Bahnhofstrasse, 98, Zürich.

Druck von J. Herzog, Zürich.

Erscheint jeden Samstag.

Abonnementsbedingungen.

Briefe und Gelder franko.

Alle Postämter und Buchhandlungen nehmen Bestellungen entgegen. Franko für die Schweiz: Für 3 Monate Fr. 3, für 6 Monate Fr. 5. 50, für 12 Monate Fr. 10; für das übrige Europa, für Aegypten und die Vereinigten Staaten von Nordamerika für 6 Monate Fr. 7, für 12 Monate Fr. 13. 50; für Südamerika und Vorder-Asien für 6 Monate Fr. 9, für 12 Monate Fr. 16. — Einzelne Nummern 25 Cts.

Inserate per vierspaltene Petitzeile für die Schweiz 25 Cts. für das Ausland 30 Cts.; bei Wiederholungen bedeutender Rabatt. Aufträge befördern alle Annoncen-Agenturen.

Zur Schul-Reorganisation.

Professor Pro.

Als kleiner Säugling schon rief Raphael die Farben,
Der Michel Angelo studirt am Küchenscheit,
Van Dyks und And'rer schöne Künfte schön verdarben,
Trieben sie nicht ganz früh und jung „Handfertigkeit“.

Professor Contra.

Ihr jammert, daß dem Kern der heutigen Jugend
Sinn für die Idealität verloren sei.
Und doch erscheint euch heut' als ihre größte Tugend:
Schulsparkass', Leimtopf, Schloffer- und Buchbinderei.

Professor Pro.

Ja, Freund, vor meiner Logik wirst Du gleich verstummen,
Weil sie die soziale Frage involvirt.
In die Fabrik treibt's Kapital den handlich Dummen,
Handfertigkeit Gesellschaftsordnung reformirt.

Professor Contra.

So! Darum hat Bismarck und seine Heerde Dunker
„Handfertigkeit“ so prompt in Schulen eingeführt?
Mir schien's, es heißt der Kern von all diesem Gesunkner:
Dem Hund den Knochen hin, daß er an's Fleisch nicht rührt!

Professor Pro.

Ah bah! Wie's jetzt zugeht, da baut ihr Geistesriesen,
Ganz ohne Fertigkeit für praktischen Erwerb.
Die Schulkolosse steh'n auf miserabeln Füßen;
Das ist für unser Land der gründliche Verderb.

Professor Contra.

Ich bin's zufrieden schon, wenn statt der Argonauten
Mein Schangli kennen lernt, wie man Terrain vermisst.
Doch wenn in erster Hof' man aufreißt Häuserbauten,
Ob auch der Architekt damit zufrieden ist?

Professor Pro.

Aha, der alte Witz! Ihr denkt uns zu schlagen
Mit dem Schreckwort des Wahns, der Ueberproduktion?
Doch man kann Kinderwerk in's Schulmuseum tragen,
Oder zur Väsigott als Gratulation!

Professor Contra.

Befiegt! Herein, ihr Herr'n, mit Säge, Kleister, Ziegel!
Im Modellirthon dämpft des Kindes wilden Zug!
Beschneidet mit dem Wort des Muthwills dreiste Flügel:
Zum Gelderwerben kommt man niemals früh genug!